

SCHMETTERLINGS-EXKURSION AUF DER SOMMERLEITE BEI BRANCHEWINDA

Bei blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen



fürte am 18.06.2022 Manuela Reuter, Artenkennerin der heimischen Schmetterlingsfauna, 20 Interessierte durch das reich blühende Wiesenmosaik auf der Sommerleite. Und es gab einiges zu sehen - etliche Falter labten sich an der bunten Blütenvielfalt. Insgesamt 23 verschiedene Schmetterlinge wurden bei der Exkursion entdeckt und bewundert, wie z. B. der Baumweißling, der Ehrenpreis-Scheckenfalter, der Pflaumen-Zipfelfalter oder der Kleine Eisvogel. Daneben auch vier verschiedene Widerchen-Arten, diverse Bläu- und Weißlinge, Dickkopf- und Edelfalter. Aber auch Waldrandarten, wie Kaisermantel, C-Falter, Schornsteinfeger, Waldbrettspiel und der Feurige Perlmutterfalter sind an diesem Samstag geflogen.

ihre Eier zu bestimmen. Aus dem Ei schlüpft mit etwas Glück eine Raupe, die sich dann durch ihre Futterpflanze frisst. Es gibt Schmetterlingsraupen, die sich auf bestimmte Pflanzenarten spezialisiert haben. Die Raupen des Ehrenpreis-Scheckenfalters fressen z. B. vorrangig an Wegereich- und Ehrenpreis-Arten, seltener am Kleinen Klappertopf oder Wachtelweizen. Die Raupen sind weitgehend mit Fressen beschäftigt und wachsen meist entsprechend rasch, so dass die „Haut“ bald nicht mehr passt und mehrfache Häutungen notwendig sind. Die Form und Farbe einer Raupe kann sich im Verlauf der verschiedenen Häutungsstadien durchaus ändern. So sind die Raupen des Pflaumen-Zipfelfalters z. B. erst bräunlich, später teils braun und grün und gegen Ende der Raupenphase kräftig grün. Im letzten Raupenstadium bildet sich eine festere Hülle, die sogenannte Puppe. Im Schutz der Puppe findet wohl der faszinierende Moment der Schmetterlings-



Feuriger Perlmutterfalter

den Falter bestimmt kein Image-Problem haben, nehmen die Schmetterlingsbestände stetig ab. Genau wie bei den Wildbienen sind die Hauptursachen fehlender Lebensraum und nicht genug Nahrung für Falter und Raupen. Aber auch Klimakrise, Pflanzenschutzmittel, Überdüngung und Lichtverschmutzung setzen den Schmetterlingen zu.

Es sind große Herausforderungen - dennoch können jede Bürgerin und jeder Bürger einen Beitrag zum Schmetterlingsschutz leisten. Sei es auf dem eigenen Balkon oder im Garten - etwas mehr Wildnis geht immer: Heimische und ungefüllte Blumen pflanzen, Wiesenkräuter blühen und auch wilde Ecken mit Brennnesseln, Natternkopf, Disteln und Co zu lassen. Auch der Verzicht auf Pestizide und die Reduzierung bzw. Verzicht auf künstlichen Dünger tragen ebenso zum Schutz der bunten Falter bei. Ansonsten auch Mal akzeptieren, wenn die Grünflächen und Freiflächen in unseren Gemeinden etwas wilder werden und nicht jeder Rasen nur wenige Zentimeter kurzgehalten wird. Denn Schmetterlinge brauchen Blüten, um Nektar zu schlürfen und Futterpflanzen für ihre Raupen - je bunter und vielfältiger unser Grün wird, umso mehr können wir auch Schmetterlingen bieten.

Hintergrund „Ilm-Kreis blüht“
Im April 2022 startete unsere Initiative „Ilm-Kreis blüht“ mit dem Ziel, die Insektenvielfalt durch die Erhaltung, ökologische Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen zu fördern. Als zentrale Maß-

nahmen sind die Anlage von Blühflächen, Blühhecken, Wegrändern und Schutzäckern vorgesehen. Weitere wichtige Elemente sind die insektenfreundliche Pflege sowie die Reduzierung des Dünger- und Pestizideinsatzes auf unseren Grün- und Freiflächen.

Daneben möchten wir über unsere einzigartige und schätzenswerte Insektenvielfalt informieren. Deshalb werden wir im Zuge von „Ilm-Kreis blüht“ auch immer wieder Exkursionen und Vorträge für Interessierte anbieten. Denn es geht bei „Ilm-Kreis blüht“ auch darum, dass wir altbekannte Denkmuster, wie z. B. „früher war der Wald aufgeräumter“, „Gras muss kurz sein“, „Brennnesseln und Disteln müssen ausgerupft werden“ infrage stellen und Gewohnheiten zu überdenken und das Verhalten daraufhin anzupassen.

Die Insektenvielfalt lässt sich nur fördern, wenn wir Insekten wieder mehr Nahrung und Nistmöglichkeiten bieten. Das können wir z. B. erreichen, indem wir Grünflächen blütenreicher gestalten und mehr Wildnis im Garten und Co zulassen.

„Ilm-Kreis blüht“ ist eine Initiative des Landratsamtes ILM-Kreis in Zusammenarbeit mit der Natura 2000-Station ILM-Kreis/Gotha. Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz fördert „Ilm-Kreis blüht“ über das Modellprojekt Regionalbudget Nachhaltigkeit.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Mehm untere Naturschutzbehörde (E-Mail: a.mehm@ilm-kreis.de, Tel.: 03628 738 670).



Exkursion auf den Spuren der Schmetterlinge

Schmetterlinge gehören zu den Insekten die eine komplette Metamorphose durchlaufen, d. h. sie wandeln ihre Gestalt, um sich an neue Lebensbedingungen anzupassen.

Es beginnt alles winzig klein - mit einem Ei, dass das Falterweibchen an einer Pflanze, die später als Nahrung dienen wird, ablegt. Oft bleibt es nicht bei einem Ei und je nach Form, Farbe, Anordnung und Anzahl ist es oft sogar möglich, die Falterart anhand

entwicklung statt: Der komplette Raupenkörper löst sich bis auf ein paar winzige Gewebeteilchen auf - zurück bleibt eine „Raupensuppe“. Aus dieser flüssigen Masse baut sich der flugfähige Falter komplett neu auf. Nach Abschluss der Verwandlung befreit sich der Schmetterling aus seiner Puppe und sucht sich einen Partner, um sich fortzupflanzen. Der Zyklus beginnt von neuem. Obwohl die hübsch anzusehen-